

# 1047

## HOMILIE AM 8. SONNTAG NACH PFINGSTEN

14. JULI  
TAG DER AUSSONDERUNG DER APOSTEL

AUS PASTORALE UNTERWEISUNG FÜR  
AUSTRALIEN UND NEUSEELAND

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN JUNI 2004 / H0233

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

## HOMILIE AM 8. SONNTAG NACH PFINGSTEN

14. Juli - Tag der Aussonderung der Apostel -

**Aus Pastorale Unterweisung  
für Australien und Neuseeland**

**Ep. 1. Korinther 4, 1-5; Ev. Matthäus 28, 16-20**

Die Aussonderung der Apostel! Ein Gedächtnis-  
tag, den die Kirche in ihrer Gesamtheit nicht kennt,  
gleichwohl ein Jahrestag, dessen wir so viele Jahre  
lang mit Freuden gedacht haben. Und selbst heute in  
unserem niedrigen Zustand gedenken wir dessen  
noch immer, und in diesem Gedächtnis frohlocken  
wir. Das ist eine der wenigen Gelegenheiten, da wir es  
uns erlauben können, zurückzublicken und in dank-  
barer Erinnerung der Segnungen der Vergangenheit  
verweilen und der Herrlichkeiten, die wir gekannt ha-  
ben. Bei einem solchen Rückblick wünschen wir  
nicht, zu jenen Tagen zurückzukehren. Unsere Hal-  
tung ist vielmehr eine solche der Bereitwilligkeit, all  
das hinter uns zu lassen, was der HErr will, dass wir  
es hinter uns lassen, und zur Vollendung mit solchen  
Ordnungen und Gnadenmitteln voranzuschreiten, wie  
sie der HErr uns noch gelassen hat, Sein Arm ist  
noch immer nicht zu kurz, dass Er nicht mittels vieler  
oder weniger helfen könne. Unser Verlangen sollte  
sein, Ihm so nahe wie nur eben möglich zu folgen,

Ihm dorthin nachzufolgen, wohin auch immer Er uns führen mag und währenddessen zu schreien:“ Zeuch Deine Rechte aus Deinem Busen... Gib uns unsere Richter wieder wie am Anfang, nicht erneut in sterblicher Schwachheit, sondern in Auferstehungsleben... Du bist die Auferstehung und das Leben... Beschleunige, o HErr Jesu Christe, wir bitten Dich, diesen Tag, damit wir Dich sehen, wie Du bist, und verwandelt werden in Dein Bild.“

Zu diesem herrlichen und seligen Zweck hat Gott sich fürwahr aufgemacht, Seine Kirche am Abend dieser Weltzeit heimzusuchen und ihr mit großer Macht zu helfen. Solche, denen in Barmherzigkeit gegeben ward, jenen Tag der Heimsuchung zu erkennen, haben schauen dürfen, wie gnädig und vollständig der HErr in der Tat Seine Ratschlüsse gegenüber Seiner Kirche erfüllte. In längst vergangenen Zeiten haben wir diesen Tag der Heimsuchung mit heiligem Prunk und geziemender Zeremonie inmitten der Versammlung der Sieben Gemeinden (in London) gefeiert. Heute aber ist dies alles hinweggenommen, doch dies mindert nicht unsere Freude und Dankbarkeit für all die großen Dinge, die der Herr für uns getan hat. „Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen, der Name des HErrn sei gelobt.“

Wir sind tief hinabgebracht worden; wir sind gedemütigt. Um unseres Versagens willen, um unserer Unbereitschaft willen, mit dem HErrn voranzugehen, sind wir so hinabgeführt worden, geschwächt und in die Tiefe geführt, doch dies erschüttert nicht unseren Glauben, denn wir sind doch wahrhaftig nicht klugen Fabeln gefolgt. Wenn auch unser geringer Stand uns in unserem Glauben nicht schwankend werden lässt, so erinnert Er uns aber tatsächlich daran, dass wir unnütze Knechte gewesen sind; einen jeden von uns veranlasst Er, unsere Fehler zu bereuen in der vollen Gewissheit, dass Gott ein geängstetes und zerschlagenes Herz nicht verachten wird, denn Er ist noch voller Barmherzigkeit. Und da wir uns also unwürdig erachten, haben wir heute in Dankbarkeit das im Sinn, dessen wir gedenken, und singen Zions Lieder zum Lobe unseres Gottes. Und wir blicken aus nach dem Tag, wo das wüste Jerusalem ausbrechen wird in Frohlocken. O HErr, offenbare Deinen heiligen Arm. Ach, dass Du den Himmel zerrissest und führest herab.

Amen.